



SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

ASSACH
GRÖBMING
GROSSÖLK
HAUS
KLEINSÖLK
KULM/RAMSAU
ÖBLARN
PICHL
ST. MARTIN
ST. NIKOLAI
SCHLADMING

Gott sei Dank



Teilen

Teilen will gelernt sein



Eine herrliche Karikatur von Michael Holtschulte, „Moses teilt das Meer“, übersetzt mit Augenzwinkern die Bibelstelle aus Ex 14, 21ff in das Sprachverständnis heutiger Jugendlicher: Moses steht am Meer und hält ein Handy in die Höhe. Er „teilt“ also nicht, wie im Alten Testament geschildert, das Wasser oder das Schilfmeer, damit es das Volk der Israeliten unbeschadet durchqueren kann,

sondern er teilt, was er vor sich sieht – offenbar über Social Media. Die humorvolle Umdeutung ist gar nicht so weit hergeholt. Für viele junge Menschen bedeutet Teilen zuerst einmal diese beliebte Form der digitalen Kommunikation, die einen großen Teil ihres Umgangs mit anderen ausmacht und nicht automatisch ein Teilen materieller Güter.

Beides hat seine Berechtigung. Doch gerade das neidlose Abgeben von Eigenem will gelernt sein. Kleinkinder haben ihre liebe Not, es zu lernen und so werden Süßigkeiten oder Spielsachen erst einmal tapfer verteidigt, bevor andere teilhaben können. Im Lauf des Lebens entwickelt jede(r) von uns einen individuellen Umgang mit dem Teilen. In manchen Lebenssituationen erleben wir, wie wohltuend es ist, wenn andere mit uns teilen oder Anteil nehmen an unserem Sein.

Aus den Lebensgeschichten vieler Heilige erfahren wir, wie sozial eingestellt sie waren, dass sie Materielles und Ideelles mit Armen und Rechtlosen geteilt haben. Ihr Vorbild soll uns immer wieder aufmuntern, selbst auf dieses Teilen nicht zu vergessen. Digital wäre es ja zu einfach...

Roswitha Orač-Stipperger

Aus dem Inhalt

3 **Aus dem Führungsteam**

4-8 **Seelsorgeraum**

9 **Thema**

10-17 **Aus den Pfarren**

18 **Ökumene**

19-23 **Gottesdienste**

September bis Dezember

24-26 **Wir laden euch ein!**

Veranstaltungen und Feste

27 **Freud und Leid**

Taufen, Eheschließungen, Todesfälle

28 **Kontakt und Info**

Alle wichtigen Daten im Überblick

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Pfarren des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal: Assach, Gröbming, Großsölk, Haus, Kleinsölk, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl an der Enns, St. Martin am Grimming, St. Nikolai in der Sölk, Schladming

Herausgeber: Pfarrer Mag. Andreas Lechner
Adresse der Medieninhaber und des Herausgebers:
8970 Schladming, Siedergasse 620
Homepage: <https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>
E-Mail: sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

Schriftleitung: Dr. Roswitha Orač-Stipperger

Layout und Satz: Harald Krauß

Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., Gröbming
Urheberhinweise bei den jeweiligen Fotos, sonst privat.

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 11. November 2024**



Seelsorgeraum – SeelsorgeTRAUM

Bei den Feiern der Taufe lade ich die Geschwister der Täuflinge und alle anderen Kinder ein, ihre Taufkerzen mitzubringen und eine Trinkflasche mit Wasser. Gerne geben mir die Kinder von ihrem Wasser. Das Wasser wird dann von den Kindern und mir gesegnet.

Für die Taufe des Täuflings.

An der Osterkerze werden die Taufkerzen der Kinder entzündet. Das zeigt ausdrücklich, dass unser Glaube geteilt, weitergegeben werden muss. Später wird die Taufkerze des Täuflings entzündet und den Eltern übergeben. Sie haben den Auftrag, den Glauben mit ihrem Kind zu teilen und zu leben.

Seit einigen Jahren sind wir im Seelsorgeraum auch bemüht, den Glauben zu teilen, den Glauben mit unseren Möglichkeiten weiterzugeben und zu feiern.

In den kommenden Wochen feiern wir in den Pfarren unseres Seelsorgeraumes die obligaten Erntedankfeste. Eine Ernte lädt zum großzügigen Teilen ein.

Ein Korb mit Früchten ist schneller und leichter geteilt als unser Glaube: Hauptsache die Gottesdienstzeiten und -formen stimmen für mich in meiner Pfarre, oder?

Als SR Oberes Ennstal müssen wir von den Kindern mit ihrem Wasser und den Taufkerzen bei den hl. Taufen lernen: Nur geteilter Glaube ist echter Glaube! Alles andere ist Egoismus und Frömmelei! (A.L.)

Glauben teilen

Der Auftrag der Kirche ist es, Menschen an die Gottes- und Nächstenliebe zu erinnern. Das hat Jesus uns deutlich gemacht im Letzten Abendmahl und in der Fußwaschung. Als Kirche sind wir für alle Menschen da und sollen seelsorgliche Begegnungsorte für alle schaffen.

Damit in unserem Seelsorgeraum Schritte in Richtung dieses SeelsorgeTRAUMs gelingen können, müssen wir miteinander teilen: unsere Ideen, Ressourcen, Fähigkeiten, Worte, Taten und Zeit.

Dazu braucht es beides: die „Komm-her Kirche“ und die „Gehin Kirche“. Angebote für Menschen, die zu unseren Veranstaltungen kommen, und nachgehende Seelsorge. Beides kann jede Christin und jeder Christ leben, wenn sie sich öffnen und ihren Glauben teilen. Manchmal durch Worte, viel öfter durch Taten oder absichtslose Präsenz. Das erfordert Mut in unserer Gesellschaft, wo der Glaube oft keine Rolle mehr spielt. Ich bin dankbar, dass sehr viele Ehrenamtliche genau das tun: ihren Glauben teilen, ob als Firmbegleiter:innen, Ministrant:innen, Pfarrgemeinderäte, Mitglieder in den Gremien usw. Ohne diesen Mut und dieses Teilen könnten wir die Botschaft Jesu nicht in der Welt verbreiten. Was ist dein SeelsorgeTRAUM von einer gelingenden Gemeinschaft als Glaubende im Bezirk Gröbming? (E.R.)



Erfahrungen teilen

Spätestens seit der Gründung des Seelsorgeraumes vor mittlerweile 5 Jahren teilen wir vieles in unseren 11 Pfarren, u.a. gemeinsame Gottesdienste und Feierlichkeiten, gemeinsame Räumlichkeiten, Pfarrer, Priester und Seelsorger, Pfarrsekretärinnen...

Mit Mut und Offenheit hat sich Pfarrer Andreas 2019 als Pilot für eine geteilte Führung bzw. Verantwortung (Seelsorge, Pastoral, Verwaltung) entschieden. Gemeinsam Entwicklungen voranzutreiben und sich gegenseitig auszutauschen ermöglicht es, neue Ideen zu entwickeln und neue Formen kirchlichen Lebens zu verantworten. Nur durch das (Mit)Teilen von Erfahrungen können das Zusammenwachsen und eine gute Vernetzung gelingen.

Dafür müssen wir uns mitunter auch von langgedienten Gepflogenheiten, wie bestimmten Gottesdienstzeiten und Feiern verabschieden, die uns ans Herz gewachsen sind. Denn auch in der Kirche sind die personellen und finanziellen Ressourcen nicht unerschöpflich. Um diese Ressourcen richtig einzusetzen, müssen wir sie teilen – das bedeutet daher auch zu verzichten und loszulassen. Nur mit einer positiven Einstellung zu Veränderungen und einer gewissen Freiheit in unseren Handlungen können sich neue Möglichkeiten eröffnen. (N.M.)

Andreas Lechner
Elisabeth Rexeis
Nikola Mitterwallner

Kirche auf Pilgerreise

*Kirche muss beweglich sein – Pilger sind es auch!
 Kirche muss bei den Menschen sein – Pilger sind es
 sprichwörtlich auf Höhe und in Tiefen!
 Kirche muss sich an einem Ziel orientieren –
 Pilger gehen einem klaren Ziel entgegen!
 Kirche muss die Freude am Glauben weitergeben –
 Pilger leben Freude und lachen, auch bei Strapazen!*

Vom 18. – 23. August haben sich 25 Pilger auf den Weg von Schladming nach Millstatt in Kärnten gemacht. Auf über 120 km und knapp 4000 Höhen-

metern (im Aufstieg) haben sie Kirche erlebt und gelebt. Die Keinprechtshütte, Mauterndorf, Rennweg, Malta und Lendorf waren Etappenziele. Es waren



© E. Absenger

gesegnete Tage mit wertvollen Begegnungen auf den Wegen und in den Quartieren, Tage der Gemeinschaft und des Nachspürens Gottes in seiner wunderbaren Schöpfung, eine

Zeit, in der wir ganz unkompliziert Kirche leben und erleben durften. Wir sind auf dem richtigen Weg!

So kann Kirche!
Pfarrer Andreas Lechner

Haus



© T. Kallengger

Moosheim



Öblarn

© E. Absenger

Oberhaus



© P. Sattinger

St. Martin



© B. Koller (6)



Kulm/Ramsau

Pichl



Assach

Stein/Enns



Gröbming



St. Nikolai



Kirchenführungen

In den Sommermonaten wurden im gesamten Seelsorgeraum Kirchenführungen sowohl in den Pfarrkirchen als auch in den Filialkirchen angeboten. Die Führungen wurden informativ und detailreich von den engagierten Führerinnen und Führern dargestellt, die sich gewissenhaft darauf vorbereitet hatten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich bereit erklärt haben, den Bewohnern und Besuchern unseres Seelsorgeraumes ihre Heimatkirchen näherzubringen! Neues Wissen wurde erworben und bisher unbekannt Details konnten entdeckt werden. Die Kirchenführungen waren eine wertvolle Gelegenheit, unsere Kirchen und unsere eigene Geschichte besser kennenzulernen.

Firmvorbereitung im Seelsorgeraum

Wir freuen uns auf euch Firmlinge!

Ab der zweiten Schulwoche werden in den 4. Klassen aller Mittelschulen des Seelsorgeraumes und im Gymnasium Stainach Anmeldeformulare mit ersten Informationen und weiteren Terminen ausgeteilt. Wenn du wo anders in die Schule gehst oder letztes Jahr die Firmung verpasst hast, melde dich bitte direkt bei Rut Sattinger!

Die Firmvorbereitung beginnt im Herbst mit einem Vorstellungsgottesdienst und dauert ca. 4-5 Monate. Die Vorbereitung umfasst fünf Gruppenstunden, ein Wahlmodul im sozialen Bereich, Mitfeiern beim Jugendgottesdienst und einen gemeinsamen Nachmittag mit Workshops.

Wir sind in allen Pfarren auf der Suche nach Firmbegleiter-



©B. Zengerer

Innen für die Gruppenstunden! Es macht Spaß, junge Menschen auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten, und es ist eine Herausforderung!

Bei Fragen freut sich Pastoralreferentin Rut Sattinger über deinen Anruf: 0676/87426339

Jahreswallfahrt am Steir. Hemmaweg

Immer „dieselbe“ und doch immer anders

Der spannendste Tag im Jahr ist seit 2008 der 20. Juni für Pilgerbegleiter Wolfgang Griesebner beim Aufbruchstreffen mit dem Wiedersehen vertrauter Gesichter und dem persönlichen Erstkontakt der überwiegend „Neuen“. Wie wird

sich die Gruppe zusammenfinden? Werden alle die 200 km lange, über das Glatztjoch und die Stolzalpe führende Strecke nach Gurk schaffen? Heuer ist das wieder gelungen: 17 sind aufgebrochen – 17 sind angekommen! Jedem und jeder Einzelnen gebührt Anerkennung, ganz besonders jenen, die an die Grenzen ihrer körperlichen Ressourcen kamen und durchhielten. Die Vorfreude auf den 20. Juni 2025 ist lebendig und eine Anmeldung ist jederzeit möglich.



©W. Griesebner

„Sag was dazu!“



Sara Riemelmoser

Viergeteilt

Das Wort „Teilen“ war für mich lange Zeit negativ behaftet – erinnerte es mich doch an die Schule, wo wir in **Mathematik** das „geteilt durch“ – sprich das Dividieren lernten. Doch Mathematik war noch nie meinem Geschmack entsprechend. Da gefiel es mir deutlich besser, Teile meines Lebens in den **sozialen Medien** zu teilen. Durch meine Freunde in der Schule lernte ich Instagram und Co. kennen und nutze es bis heute. Ich halte besondere Momente und schöne Orte in Bildern fest und teile dies anschließend mit meinen „digitalen Freunden“.

Es ist mir in der letzten Zeit aber auch sehr wichtig geworden, neben dem Digitalen auch das Reale nicht zu vergessen. Ich möchte meine **Zeit mit Menschen** teilen. Sei es durch einen Kaffee mit meiner besten Freundin, sei es eine Bergtour mit lieben Bekannten oder aber auch das Kennenlernen von neuen Menschen.

Und zu guter Letzt versuche ich auch, meinen **Glauben** mit den Menschen zu teilen – egal ob auf digitale oder reale Weise. Ich möchte immer mehr von meinem Glauben und meiner Beziehung zu Gott erzählen und wie das mein Leben prägt. Andererseits bin ich auch gespannt, welche Rolle der Glaube im Leben des anderen hat. Über den Glauben zu reden, ist für mich in der heutigen Zeit gar nicht so leicht, denn viele Menschen wollen von Gott wenig oder gar nichts wissen oder verbinden den Glauben gleich (und manche auch ausschließlich) mit der Kirche.

Im Laufe der Zeit wurde das „Teilen“ etwas Positives in meinem Leben und lässt die vielen Mühen in den Mathematikstunden klein erscheinen.

Unsere Minis unterwegs

Beim heurigen Ministrantenausflug besuchten die Minis der Pfarren **Öblarn, St. Martin, Stein/Enns und Schladming** den Wild- und Freizeitpark Untertauern. Der Rundgang führte durch Wald und Flur hin zu einer beeindruckenden

©B. Koller (2)



Schlucht. Auf dem Weg konnten zahlreiche, teils wildlebende Tiere beobachtet und gestreichelt werden. Besonders viel Spaß hatten die Kinder auf dem riesigen Trampolin, wo sie ihre restliche Energie loswerden konnten. Nach einem ereignisreichen Nachmittag gab es zum Abschluss ein wohlverdientes Eis. Ein besonderer Dank gilt den Begleitpersonen Walter Greimeister, Elisabeth Ringdorfer und Ingrid Hirz, die zugleich den Taxidienst übernommen haben.

In den Sommerferien traf sich ein kleiner Teil der **Assacher** Ministranten zu einem gemeinsamen Nachmittag in der Kneippanlage in Weißenbach. Der Weg führte uns vorbei am Spielplatz, wo wir unsere Geschicklichkeit testeten. Danach ging es weiter zu den Wasserrädern – wir probierten wieder alle Instand zu setzen. Anschließend kühlten wir uns an diesem heißen Sommertag in der Keippanlage ab und hinterließen unsere Spuren in Form von „Stoamandln“ im Flussbett.



©P. Huber



Wir **Hauser** Minis waren in der zweiten Ferienwoche zwei Tage in der Maierl-Alm im Gumpental. Zuerst sind wir zum Bach spielen gegangen und haben Steine gesammelt. Die Steine haben wir in der Almhütte bemalt und dann ein Spiel damit gespielt. Dann kam Maries Mama und hat uns Eis gebracht. Später haben wir am Lagerfeuer Würstchen und Marshmallows gegrillt. Am Abend haben wir Armbänder gemacht und lustige Spiele gespielt. Als wir ins Bett gingen, konnten wir nicht gleich einschlafen, weil es so gedonnert hat.

Josefina Eberschweiger und Marie Huber



©T. Ringdorfer

Ein kleiner Teil der **Gröbminger** Ministranten nahm am 20. August gemeinsam mit Pater Andreas am diesjährigen Ministrantenausflug zum Wassererlebnis Öblarn teil. Mit dem Traktor wurden wir ins Walchental gebracht, wo wir einen spannenden und lustigen Nachmittag beim Wasserdemonstrationsmodell erlebt haben. Zum Abschluss wurde noch auf ein Eis eingekehrt, bevor wir mit dem Taxi wieder zurück nach Gröbmung gebracht wurden. Danke für den tollen Ausflug!

Melitta Knaus geht in Pension – wenn man so sagen kann!



©E. Reinbacher-Neubacher

Am 24. Juni haben die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen eine feine Abschiedsfeier für Melitta gestaltet: Melitta Knaus geht als Religionslehrerin in Pension.

Für den Pensionsantritt einer Religionslehrerin ist der 24. Juni ein stimmiges Datum. Am 24. Juni begeht die Kirche das Fest der Geburt Johannes des Täufer. Johannes war einer, der von sich weg auf Jesus Christus hingewiesen hat. Jo-

hannes der Täufer hat das Leben der Menschen beobachtet und Richtungsweisungen gegeben. Das ist genau das Anforderungsprofil einer Religionslehrerin. Dieses Anforderungsprofil hat Melitta mit Leib und Seele erfüllt.

Ich schreibe diese Zeilen am 25. August. In genau 4 Monaten feiern wir Weihnachten, die Menschwerdung Gottes. Melitta hat immer wieder auf die Nähe und Gegenwart des

menschgewordenen Gottes hingewiesen – im Religionsunterricht an den verschiedenen Schulen, aber auch in außerschulischen Möglichkeiten der Glaubensweitergabe.

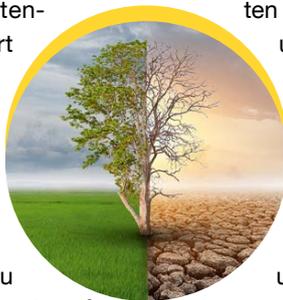
Liebe Melitta, wir sagen dir ein herzliches Vergelt's Gott für deine direkte und unkomplizierte Art der Glaubensweitergabe. Du hast reichlich gesät – möge ER nun prächtig gedeihen lassen!

„Schöpfung konkret“



Teilen bringt Mehrwert

Das Thema „Teilen“ spielt in der Schöpfungsverantwortung eine wesentliche Rolle. Teilen bedeutet nicht nur das Verteilen von materiellen Gütern, sondern auch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Wissen und Erfahrungen. Das Teilen des Wohlstands ist eine Form der Nächsten-



liebe und fördert soziale Gerechtigkeit. Teilen kann dazu beitragen, die Umwelt zu schonen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern, wenn wir z. B. nicht allein Auto fahren, sondern Fahrgemeinschaften bilden oder gemeinsam öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Mit kleinen alltäglichen Handlungen kann man Sorge für die Schöpfung tragen: z. B. mit der Teilung/Trennung von Abfällen, mit der Vermeidung von Plas-

tik, mit der sparsamen Verwendung von Wasser, nur so viel zu kochen, wie man vernünftigerweise essen kann.

Nach diesen Grundsätzen arbeitet in unserem Seelsorgeraum der Sozial-Vital-Markt, für den 1x pro Woche brauchbare Lebensmittel aus Geschäften gesammelt, sortiert und an bedürftige Menschen ausgegeben werden. Dieses soziale Projekt wird von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unter der Leitung von Regina Höfer durchgeführt (siehe Seite 16). Unsere Bereitschaft etwas zu geben, auf etwas zu verzichten und damit anderen Gutes zu tun, wird uns in vielfacher Weise, in den schönsten Formen von Dankbarkeit und Liebe zurückgegeben werden.

Nikola Mitterwallner

Aus der Redaktion:

DANKE und BITTE

Am Entstehen einer Ausgabe von „Gott sei Dank“ sind viele Menschen beteiligt. Alle Hauptamtlichen und ein ehrenamtliches Redaktionsteam entwickeln gemeinsam die Inhalte und Schwerpunkte, die dann optisch ansprechend in den 28 Seiten Platz finden müssen.

Bevor die Daten in die Druckerei kommen, leisten (derzeit) drei Personen ganz wichtige Arbeit: sie lesen gewissenhaft Korrektur. **Barbara Riemel-**

moser macht das schon am längsten, seit mehreren Jahren auch **Wolfgang Suntinger** und **Manfred Brandner**. Nun gibt der vielbeschäftigte Manfred diese Funktion weiter an **Roswitha Koller**.

Bei der Gelegenheit sei nicht nur allen am „Gott sei Dank“ Beteiligten herzlich gedankt, sondern Manfred mit einem großen „DANKE“ entlastet und Roswitha mit einem ebenso herzlichen „BITTE“ in die Redaktionsrunde aufgenommen!

©E. Peyrer



▲ Marlies Pretenthaler-Heckel, Ingrid Peyrer (Organisations-team), Karl Edegger

Lichtimpression von der Langen Nacht der Kirchen in Gröbming ▼

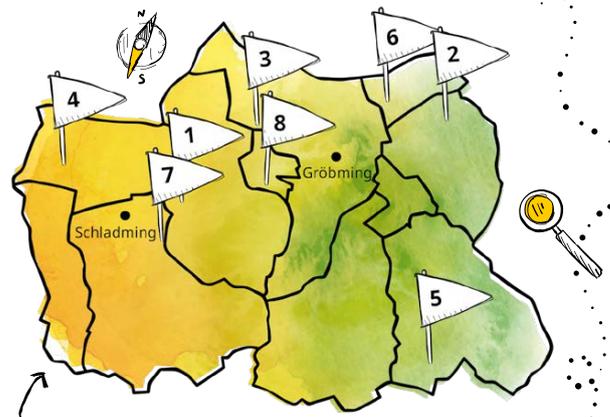


©I. Peyrer

Eine beeindruckende Lichtinstallation, Musikgenuss auf höchstem Niveau und berührende Texte zeichneten die Lange Nacht der Kirchen am 7. Juni in Gröbming aus. Die Veranstaltung, für den Seelsorgeraum vom Gremium Bildung organisiert, hatte den Sonnengesang des hl. Franziskus zum Inhalt. Die Texte wurden von Marlies Pretenthaler-Heckel eigens für diesen Anlass geschrieben, Karl Edegger ließ Impulse aus der Enzyklika „Laudato Si“ in seine Moderation einfließen.

Noch bis Mitte Oktober!

KRAFTORTE ZUM AUFLEBEN IM SEELSORGERAUM OBERES ENNSTAL



AN DIESEN ORTEN IM SEELSORGERAUM OBERES ENNSTAL KÖNNT IHR EUCH AUF DIE SUCHE MACHEN.

1. Filialkirche Oberhaus
2. Kapelle Niederöblarn
3. Friedenskircherl Stoderzinken
4. Dachsteinkircherl auf der Brandalm
5. St. Nikolai Hohensee
6. Jägerkreuz am Prenten
7. Planai Ort der Besinnung
8. Assach: Kapelle in der Au



Mehr Infos zu diesen acht Kraftorten



Die ausgefüllten Sammelpässe können in den Pfarrbüros Schladming, Gröbming, Haus, Öblarn zu den Öffnungszeiten abgegeben werden.

Sammelpässe liegen in jeder Pfarrkirche auf!

www.katholische-kirche-steiermark.at/aufleben

Durch's Kirchenjahr mit Christa Heiß

„Am fünfzehnten Tage des siebenten Monats, wenn ihr die Früchte des Landes einbringt, sollt ihr ein Fest des HERRN halten sieben Tage lang.“ (AT, Levitikus)

Gott beauftragt Mose, das jüdische Volk daran zu erinnern, ein Fest des Dankes für die geernteten Früchte des Feldes in „Laubhütten“, draußen in der Natur (nahe der Felder) zu feiern.

Dieses 2. jüdische Erntedankfest, Laubhüttenfest genannt, dauert 7 Tage ab 10. September. Ein 1. Dankfest der Weizenernte feiern die Juden 50 Tage (7 Wochen +1 Tag) nach dem Pessahfest, also: unser Pfingstfest.

Für mich persönlich steht das Wort **DANKE** noch vor dem **BITTE**.

Uns wurde und wird täglich, ohne eigenes Zutun, eine Menge an Zuwendungen aller Art geschenkt. Ohne zu bitten bekomme ich Dinge geschenkt!

Hier hakt der Islam ein: Muslime danken Allah während ihres Fastenmonats Ramadan durch Fasten, Gebet und Koranlesen für die Schöpfung und seine Gnade.

Hinduisten danken zur Zeit der Sonnenwende (bei uns Mitte Jänner) für eine gute Zuckerrohrernte.

Beim Erntedank im Christentum findet ein Weiterdenken statt: Die Erntegaben werden nach Dank und der Segnung verteilt. Jesu Gebot der Nächstenliebe findet im „**TEILEN**“ seine Erfüllung.

Viele besondere Menschen während der 2000jährigen christlichen Zeit haben uns vorbildhaft die Aktion des Teilens gelehrt. Sie haben für ihre Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe gebüßt. Erst nach ihrem Tod, viel zu spät, wurde vielen von ihnen zum Dank die Ehre der Heiligsprechung zuteil.

5. September: „Mutter Teresa“
Übte Nächstenliebe in Kalkutta

4. Oktober: Franz von Assisi

Als Sohn reicher Eltern lebte er in Armut und teilte mit den Armen.

11. November: Martin von Tours

Er, der in seinem Soldatenberuf keine Erfüllung fand, wurde Einsiedler und pflegte Kranke, teilte mit dem frierenden Bettler seinen Mantel.

19. November: Elisabeth von Thüringen

Die ungarische Prinzessin versorgte von der Wartburg aus das hungernde, kranke und unterdrückte Volk.

Wie schreibt schon Lukas über die Urgemeinde: *Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.*

„With you – mit dir – contigo – veled – con te – avec toi“

©R. Sattinger



Dieser Liedruf begleitete uns drei – Sophia Kieler, Grace Schweiger und mich, Rut Sattinger – die ganze Romwallfahrt der MinistrantInnen lang. Leider musste Aaron Stenitzer im letzten Moment wegen Krankheit daheim bleiben. Unsere Reise begann in Graz-Mariatrost mit einer hl. Messe mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und führte dann mit dem Bus zwölf Stunden lang nach Rom. Viel gab es zu sehen:

Unsere Highlights waren der Petersdom, die Lateranbasilika, die Engelsburg, der Trevi-Brunnen, das Kloster Tre Fontane, das Schlüsselloch mit Blick auf den Petersdom und das Pantheon. Abseits der Touristenattraktionen bleibt uns die Gelateria mit den 150 Eissorten, das Shoppen, gutes Essen und die Freundlichkeit der RömerInnen in Erinnerung. Überall lernten wir Minis aus ganz Europa kennen. Von den 50.000 Teilnehmenden

waren ca. 40.000 deutschsprachig und deshalb war die Verständigung kein Problem. Am meisten wird uns der Gottesdienst mit Papst Franziskus in Erinnerung bleiben. Es herrschte ausgelassene Stimmung und Dank eines Zufalls durften wir im Chor der Nationen ganz nahe beim Papst sein. Papa Francescos Freundlichkeit, Güte und seine friedliche Art werden wir nie vergessen! Viva el papa! Viva!

30. Tauern-Fußwallfahrt

Ein kleines metallenes Herz wurde uns zum Ende der Fußwallfahrt von Barbara Riemelmoser überreicht. Das Besondere an diesem Herz ist der Karabiner, mit dem man es öffnen und schließen kann: Ein Zeichen für Gottes Liebe, die uns auf dem Weg unseres Lebens trägt und hält, auch als Erinnerung an eine gemeinsame Wanderung, die für mich die erste dieser Art gewesen ist.

Nach einem Segensgebet und Lied auf der Ursprungalm gingen wir – ungefähr 50 Personen – zur Giglachseehütte und wanderten nach dem Frühstück zum Znachsattel hoch. Barbara las uns Worte aus Psalm 139 vor: „Herr, du hast mich erforscht und kennst mich...ob ich gehe oder ruhe, du siehst es. Du bist vertraut mit allen meinen Wegen.“ Wie tröstlich, das zu wissen! Sara Riemelmoser schilderte ihre Erfahrungen, die mit Veränderungen zu tun hatten. Die einzige Konstante in ihrem Leben aber blieb der Herr. Ich konnte mich darin wiederfinden! Mit Zwischenrast auf der Moseralm gingen es talwärts. Mich be-



©B. Riemelmoser

eindrückte die schöne Bergwelt ringsum und die Mitwandernden schienen wohl die gleichen Gedanken zu haben: Wie groß ist unser Gott und wie wunderbar hat er die Welt geschaffen! Dann, über viel Gewurzel und Stein, erreichten wir schließlich die Diktlerhütte. Nach dem Essen brachte uns der Bus nach Weißpriach. Pfarrer Lechner erwartete uns vor der Rupertikirche, um mit uns die hl. Messe zu feiern. Den Abschluss bildete die Agape im Freien bei Brot und Wein und mit Maridis g'schmackigen Raungerln.

Gabi Wanke

Teilen & heilen

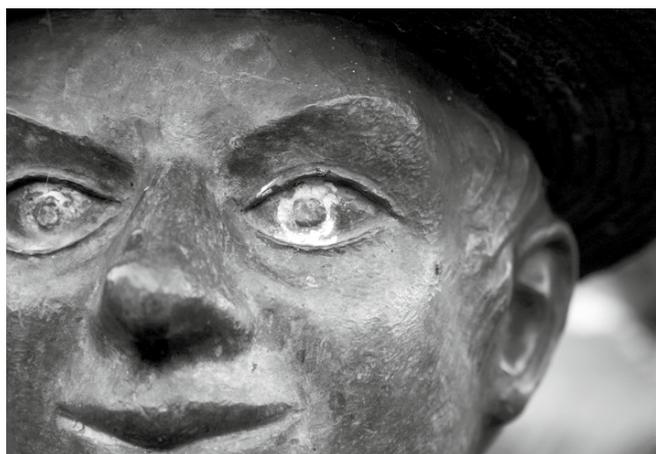
Eine hoffnungsgebende Therapie

Nach einer Bergwanderung an einem strahlenden Sommernachmittag begann das Unfassbare. Am unteren Rand des linken Auges war eine schwarze Eintrübung zu bemerken, die sich bis zum Abend ausbreitete und nur mehr einen kleinen Sehschlitz freiließ.

**von Wolfgang
Griesebner**

Diagnose: Die Netzhaut hat sich fast ganz abgelöst. Die sofortige stationäre Aufnahme ist wegen der Gefahr der Ganzablösung trotz zweier Feiertage nötig, obwohl da keine Operationen möglich sind. Für 48 Stunden alleine in einem 5-Bettzimmer mit den um das „Wie geht es weiter?“ kreisenden Gedanken. Das wandelte sich am Operationstag. Bereits beim Aufwachen waren zwei weitere Augenpatienten präsent und nach und nach war alles belegt. Im ersten Eindruck eine Leidensgemeinschaft, die sich in weiterer Folge durch das Teilen der jeweiligen Krankheitssymptome zu einer Solidaritäts-Gemeinschaft entwickelte. Aufmunternde Worte, notwendige Unterstützung, der Alles-Gute-Wunsch vor der Fahrt zur Operation.

Nach erfolgreichem Eingriff das selbe Miteinander, das beim Verabschieden vor der Entlassung eine emotionale Lücke hinterließ. In der Nachbetrachtung eine kostenlose begleitende Heiltherapie, die im Teilen der Lebenssituationen Ursprung und Substanz hat. Die wichtigsten Inhaltsstoffe, die dem Teilen die Wirkkraft des Heilens verleihen, waren in der Nachbetrachtung die Spurenelemente Aktives Zuhören, Achtsam- und Einfühl-



©T. Hoeren

samkeit, solidarisches Reden und Handeln – das sich unter dem christlichen Begriff „Nächstenliebe“ einordnen lässt.

Jesus, der göttlich-christliche Therapeut, hat heilendes Teilen in liebender Perfektion vorgelebt oder in Gleichnissen nähergebracht.

In der Begegnung mit Kindern (Mt 19,13-14): Da brachete man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich – um zu zeigen, welchen Stellenwert sie bei Gott haben, ihnen dieselbe Aufmerksamkeit wie den Erwachsenen zusteht und Kinder Vorbilder im aktiven Zuhören, in der Achtsam- und Einfühlsamkeit sind.

In der Begegnung mit von der Gesellschaft geächteten Menschen (Mt 19,5 f.): Jesus lud sich selbst beim Zöllner und Steuereintreiber Zachäus ein. „Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.“ Zachäus bekehrte sich aus Freude über die Zuwendung und gab die Hälfte seines Vermögens den Armen, und allen, von denen er zuviel gefordert hatte, das Vierfache zurück. Das Resümee Jesu: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden.

In der Bewertung des Gebens (Mk 12,41 f.): Viele Reiche legten große Beträge in den Opferkasten. Die arme Witwe warf zwei kleine Münzen hinein. Sie hat mehr gegeben als alle anderen, alles, was sie besaß – die Begüterten nur einen Bruchteil ihres Vermögens. „Alles zu geben“ ist in diesem Fall die höchste

Form des Teilens, weil damit ihre Existenz auf dem Spiel steht, sie ihr Leben einsetzt. Alles geben helfende Einsatzkräfte und setzen dabei oft ihr Leben aufs Spiel. Alles gibt das ärztliche Personal, um Menschen zu heilen. Alles zu geben führt im Einzel- und Mannschaftssport zu Erfolgen. Alles zu geben fördert die eigene Zufriedenheit und den Wert für die Gemeinschaft. „Das alles Geben Jesu“ hat uns ewiges Heil eröffnet.

Zu guter Letzt und in Anknüpfung an die Erfahrungsschilderung des Anfangs: Nach einigen Wochen zweiter geplanter Eingriff – Aufnahme in demselben Zimmer – wieder leer – nach einem Tag ein Bett Nachbar. Im Gespräch, dem Teilen der Biographien, offenbarten sich eklatante Gegensätze. Auf der einen Seite der „Kirchenfuzzi“, von dem man sich wundert, dass er nicht auf Sonderklasse liegt. Auf der anderen Seite der Mann aus dem Osten, der nach eigenen Angaben alles außer Kirche braucht. Trotzdem keimt nicht Ablehnung, sondern ein Gefühl von Verständnis auf.

Denn, hätte ich seine Biographie Wenn das Teilen von Gegensätzen nicht zum Gegeneinander, sondern zu mehr "Verstehen" führt, dann hat Teilen die Verbindung zum Heilen gefunden.

Pfarrfest Pichl

Zu Ehren des Pfarrpatrons, des Hl. Jakobus des Älteren, pilgerten zahlreiche Mitglieder des SeelsorgeRaums und die Pfarrgemeinschaft aus Pichl zum Festgottesdienst am 28. Juli in die Pfarrkirche. Wunderbar umrahmt wurde die Messfeier musikalisch vom Kirchenchor im „Unruhestand“ und der Trachtenmusikkapelle Pichl und wunderbar war auch das Wetterglück. Passend zur Dankesrede von Obfrau Gitti Walcher nutzten wir die Gelegenheit, um unserem langjährigen Ministranten Oliver Januschkowetz zu danken und ihn in die verdiente „Mini-Pension“ zu entsenden. Der wundersamen Brotvermehrung, Teil des Evangeliums nach Johannes, durften die Besucher bei der Kommunion und dem anschließenden Pfarrfest gewahr werden. Das engagierte Team verwöhnte die Gäste mit Fleischkrapfen, Steirerkaskrapfen, Koteletts, Kuchen und Torten. Auch Namenstags- und Geburtstagskinder kamen beim Fest nicht zu kurz und durften nach einem Salutschuss selbst den Dirigentenstock ergreifen und die TMK Pichl taktvoll



unterweisen. Bei der Verlosung stieg die Spannung ins Unermessliche, zahlreiche Sponsoren machten diese Vielzahl an Preisen möglich, und eine glückliche Siegerin darf sich nun auf eine Bergtour mit Pfarrer Andreas Lechner freuen.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.



©PGR Pichl(2)

Der Kaplan mit dem Staubwedel

Tatkräftige Unterstützung erhielt das „Kulm-PGR-Putzteam“ durch Kaplan Innocent Mbarushimana, der sämtliche Ecken unserer Pfarrkirche vom Boden bis zur Decke von Spinnweben befreite. Dass Kirchenputzen Spaß machen kann, sieht man an den Gesichtern. Danke für den eifrigen Einsatz, der mit einer guten Jause belohnt wurde.



©W. Suintiger (2)



Die Pfarre **Kulm** möchte am **Sonntag, dem 22. September, um 10.00 Uhr** beim Erntedankfest mit Pfarrer Andreas Lechner auf alles Gute, Schöne und Gelungene, aber auch auf das Traurige, Herausfordernde und Belastende im vergangenen Jahr zurückblicken und dem Schöpfer danken. Neben dem Volksgesang wird der Gottesdienst musikalisch vom Chor „Herzklang“ unter der Leitung von Karin Noiges mitgestaltet.

Beim anschließenden **Pfarrfest** gibt es außer Weißwurst mit Brezen und anderen kulinarischen Köstlichkeiten ein Gewinnspiel sowie Gelegenheit zur Begegnung und zu ausführlichen Gesprächen – im wind- und wettergeschützten Zelt sowie im Pfarrsaal. Den gemütlichen Teil wird Richard Huber mit seiner Ziehharmonika begleiten.

Ein herzliches Vergelt's Gott dem PGR-Team und allen Helferinnen und Helfern, die für die Vorbereitung und Durchführung des Festes sorgen!

Wallfahrt „Übers Gebirg“

Ende Juni hieß es bereits zum 31. Mal: Auf, „übers Gebirg“ nach Maria Kumitz. Nach dem letztjährigen Schlechtwetter hatten die Pilger heuer Glück. Ihnen war ein strahlend schönes, wenn auch heißes Wetter vergönnt. Rund 45 FußwallfahrerInnen machten sich ausgehend von der Lend über die Viehbergalm auf zum Hochmühleck, wo Manfred Fuchs den Wortgottesdienst abhielt. Dabei wurde auch des langjährigen PGR-Obmanns und Initiators der Wallfahrt, Manfred Pichler, gedacht. Anschließend erfolgte der Abstieg über die Goseritz-Almen. Am Nachmittag erreichte die Pilgergruppe Obersdorf, von wo die Prozession zum Abschlussgottesdienst in die Wallfahrtskirche Maria Kumitz führte. P. Andreas Scheuchenpflug zelebrierte diesen Gottesdienst auf bekannte wallfahrerische Art und Weise. Ein Dank gilt auch den Almbetreibern von Viehberg, Goseritz, Stenitzen und dem Kuchenteam rund um Andrea Strimitzer für die Bewirtung.



©A. Holzinger

Kirchenputz Gröbming

Mehr als 20 fleißige Helferinnen und Helfer haben am 23. August bei der jährlichen Generalreinigung der Pfarrkirche Gröbming mitgeholfen. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich herzlich für die tatkräftige Unterstützung! Beim anschließenden Umtrunk zeigten sich alle erfreut und zufrieden über die gemeinsam erledigte Arbeit, durch die unsere Kirche wieder im Hochglanz erstrahlt.

Der Dank geht auch an Familie Anni Gruber vlg. Mitterbauer für die Spende der Steirerkrapfen, Gerda Kuchler für die Getränkespende, P. Andreas Scheuchenpflug für die Weinspende, Rosemarie Gruber für die Mehlspeisenspende, Sonja Haberl für die Beistellung des Warmwassers sowie an Daniel Seebacher für die Leihgabe des Nasssauggerätes.



©Pfarr Gröbming

Besuch der „Hinterberger“

Bei immer besser werdendem Wanderwetter machten sich am 3. August die Hinterberger Wallfahrer mit Pfarrer Michael Unger wieder auf zur Wallfahrt übers Gebirg. Bei der Schörkmaier-Kapelle durften wir die gut gelaunten Wanderer begrüßen. Nach einer kleinen Jause ging es dann gestärkt weiter zum Gottesdienst in die **Gröbming** Pfarrkirche.



©H. Hofer

Stein an der Enns: Sanierungsarbeiten an der Bergkirche abgeschlossen

Umfangreiche notwendige Betonsanierungs- und -abdichtungsarbeiten wurden an den Tragkonstruktionen der drei Turmbalkone ausgeführt. Die Balkongeländer wurden – dem Bestand angepasst – mit Lärchenholz komplett erneuert und mit Kupferblechabdeckungen als Witterungsschutz ausgestattet. Im Zuge der Turmbalkonsanierung wurden auch die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten am Dach und am Blitzschutz vorgenommen, sowie die schadhafte Innenbeleuchtung des Turms erneuert. Danke den ausführenden Firmen für die

sorgfältige Umsetzung der Arbeiten. Ein besonderer Dank ergeht an die Familie Konrad Pilz für die großzügige Geldspende!



©H. Hofer

60 Jahre Dekanatsmuseum Haus – Jubiläum etwas anders

Auf einstimmigen Antrag des damaligen Pfarrkirchenrates Haus vom 29. Dezember 1963 wurde mit bischöflichem Dekret vom 27. Jänner 1964 das „Museum der Mutterpfarre Haus“ ins Leben gerufen. Ziel war *die Erfassung und Sammlung von Gegenständen, die für Religion, Kunst oder religiöse Kultur und Volkskunde des Bereiches bedeutsam sind, in dem sich die Mutterpfarre Haus entwickelt hat.* Der Ort war nicht zufällig gewählt worden, ist doch die Hauser Pfarre die älteste und in der kirchlichen Entwicklung bedeutendste im Oberen Ennstal, vor 950 Jahren erstmals erwähnt und somit älter als unsere heutige Diözese, als Mutterpfarre, Dekanat bzw. Kreisdekanat mit einem Einzugsgebiet, das ungefähr dem heutigen Seelsorgeraum entspricht.

Der Museumsgründung vorangegangen war die Freilegung des Karners und die Restaurierung der Katharinenkapelle, die auf Initiative von Walter Stipberger mit Unterstützung durch Bundesdenkmalamt, bischöfliches Ordinariat, Land Steiermark und Landesmuseum Joanneum erfolgten. In rund 40 Jahren wurde das Museum von ihm inhaltlich weiterentwickelt, erlebte mehrere räumliche Veränderungen – vom alten Pfarrhof in das ehemalige Gemeinde- und Postamt, bis es 1978 im ehemaligen Zehentspeicher des Pfarrhofes seine dauernde Bleibe finden sollte.

Nach dem Tod von Prof. Stipberger nahm sich Heinz Dietmayer verdienstvoll um das Museum an und führte es viele Jahre, bis ihn Karin Binder und Alice Grassl in dieser Funktion ablösten.

Unzählige Schulklassen, Touristen aus dem In- und Ausland, wohl auch Einheimische sowie zahlreiche Fachexkursionen haben im Dekanatsmuseum viel über die religiöse Kultur in der Region erfahren.



©Marktgemeinde Haus

2024 ist der Museumsstandort im Hauser Pfarrhof nun Geschichte. Das Museum ist – zumindest vorübergehend – „obdachlos“. Wirtschaftliche Erwägungen und räumliche Erfordernisse haben zu einem Generalumbau des Pfarrhofes geführt. Das Museum muss weichen, die Objekte werden sachgemäß verpackt im Seelsorgeraum zwischengelagert. Unterstützung kommt von Mag. Heimo Kaindl, dem Diözesankonservator und Leiter des Diözesanmuseums in Graz, doch bleibt viel zu tun.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die ihre Energie und Zeit in den Museumsbetrieb gesteckt haben. Wir hoffen sehr, dass in Zukunft ein Projekt „Seelsorgeraum-Museum“ entsteht. Dazu braucht es aber weiterhin engagierte Menschen, die dieses Projekt mittragen und mitplanen möchten. Wenn du Interesse daran hast, melde dich bei Nikola Mitterwallner!



Chorgemeinschaft St. Martin

Was wären die heiligen Messen zu besonderen Festtagen, würde die Chorgemeinschaft sie nicht mit ihren schönen Liedern musikalisch gestalten? Eine besondere Freude bereitet sie auch den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums Gröbming mit ausgewählten Liedern.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden der Chorgemeinschaft unter der Leitung von Susanne Bogensberger.

„Himmlisch“ – der Pfarrhof ist schuldenfrei

Es gibt außergewöhnliche Freudentage in einer Pfarre. Für **St. Nikolai** gehören die Zusage des Projektes „Himmlisch Urlauben“, die Einweihung nach den Bauarbeiten am Pfingstsonntag 2017 und aktuell der 16. Juli 2024 dazu. Da erreichte die Pfarre ein E-Mail der diözesanen Finanzkammer, dass der ausständige Darlehensrest von der Diözese erlassen wurde. Als Begründung werden das Bemühen um Tilgung und die finanzielle Situation angeführt. Ein großes DANKE seitens des Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrates für dieses Entgegenkommen und ein ebenso großes an alle Spendenden vor Ort, mit deren Hilfe mehr als 50 % zurückgezahlt werden konnten. Der Pfarrhof St. Nikolai war 2015 ein unwirtliches, sanierungsbedürftiges Bauwerk, dessen Zukunft höchst ungewiss war. Durch das Projekt „Himmlisch Urlauben“ der Diözese ist es ein einladender Ort für Gäste und Pfarrbewohner geworden.



Ein „gutes Miteinander“ beim Hauser Pfarrfest am 23. Juni
 Wie jedes Jahr wurde zu Beginn des Pfarrfestes die hl. Messe mit Pfarrer Andreas Lechner gefeiert und die Pilgergruppe aus Assach herzlich empfangen. Die Messe wurde von der Musikka-



Den Hauptpreis beim Schätzspiel konnte Erna Grundner für sich entscheiden. Sie darf – unter anderem – Pfarrer Andreas bei einer hl. Messe als „Ministrantin“ behilflich sein. ◀

pelle Haus, dem Shalomchor und der Weißenbacher Sängerrunde würdevoll umrahmt. Dank der Unterstützung des gesamten Pfarrkindergarten-Teams und der vielen „helfenden Hände“ wurden die vielen Besucher, die auch aus den umliegenden Pfarren des Seelsorgeraumes erschienen waren, bestens versorgt. Vergelt's Gott an ALLE für dieses gelungene Fest!



Am 14. Juli wurde die traditionelle **Bergmesse in der Kaiblingalm** beim „Bergfried“ gefeiert.



Festgottesdienst zu Ehren der hl. Margaretha am 21. Juli in der **Kirche Oberhaus** mit anschließender Agape



Kaplan Innocent Mbarushimana feierte das **Fronleichnamfest** mit der Hauser Pfarrgemeinde.

Lieder und Gemeinschaft

Auch im 27. Jahr seines Bestehens kann der Shalomchor **Haus** auf vielfältige Einsätze zurückblicken. Mit der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes am 26. November des Vorjahres hieß der Chor Kaplan Innocent willkommen. Weihnachtliches Liedgut wurde beim Hauser Lichterpfad am 29. Dezember dargeboten. Auch am Gründonnerstag umrahmte der Shalomchor die Liturgie. Im Geist der Ökumene wurde bei zwei Taizégebeten gesungen. Bei der ersten Sternwallfahrt des Seelsorgeraumes am 13. April waren die Sängerinnen und Sänger beim Abschlussgottesdienst in der Hauser Kirche im Einsatz. Mit weltlichen Liedern konnte sich der Klangkörper am 10. Mai bei der Muttertagsfeier der Marktgemeinde Haus einbringen und am nächsten Tag mit neuen geistlichen Liedern den Firmgottesdienst in Haus umrahmen. Unvergessen bleibt die Mitwirkung an der Langen Nacht der Kirchen am 9. Juni in Gröbming. Auch



der Gottesdienst zum Hauser Pfarrfest im Juni wurde wieder vom Shalomchor begleitet. Mit einem gemütlichen Beisammensein und dem Dank an Chorleiterin Christine Maurer und Franz Wemmer ging es in die Sommerpause. Im Oktober wollen wir Sr. Eva Maria in Markt Hartmannsdorf besuchen und auch dort einen Sonntagsgottesdienst musikalisch gestalten.

Gedenkgottesdienst

Im Geist von Pfingsten, der auch Ökumene möglich macht, wurde der traditionelle Gottesdienst bei der **Sölkpasskapelle** am 1. Augustsonntag gefeiert. Ökumene, so Diakon Wolfgang Griesebner in der Einleitung, bedeutet das Miteinander in Verschiedenheit, das in den Vordergrund Stellen von Gemeinsamkeiten, die Ausrichtung nach einem gemeinsamen Ziel, nämlich schon hier ein erfülltes, sinnstiftendes Leben zu haben und einmal in das Ewige überzugehen.

Mit ihm stand Bernhard Mürzl, Diakon in Schöder, der Feier vor. Mitgestaltet wurde sie von der Bläsergruppe des Musikvereines Edelweiß aus Schöder. Lorenz Menneweger, dem langjährigen Obmann der ARGE zur Erhaltung der Kapelle und ehemaligen gf. Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, wurde zum 80er herzlich gratuliert.



Pfarrer Andreas Lechner zelebrierte am letzten Sonntag im August mit den Aufgestiegenen die Gedenkmesse für die verstorbenen Bergrettungskameraden am Hornfeldspitz. Die Bläsergruppe des Musikvereines **St. Nikolai** gestaltete die Feier mit. Anschließend wurde zum gemütlichen Beisammensein bei der Stützpunkthütte geladen.



Großsölk: Sanierung der Friedhofsmauer

Nachdem vor einigen Jahren der Großteil der umgebenden Wände erneuert wurde, war in den ersten Augusttagen der südliche Abschnitt an der Reihe. Jeweils 100 Stunden an ehrenamtlicher Arbeitszeit investierten Walter Schneeflock und Toni Lorenzoni. Ebenso waren Karl Planitzer und Max Schneeflock wertvolle Teilzeitkräfte. Pfarre und Grabmieter bedanken sich auf das Herzlichste!

Pfarrfest Gröbming

Am 15. August fand in Gröbming das traditionelle Pfarrfest zu Mariä Himmelfahrt statt. Die Heilige Messe wurde feierlich von Pater Andreas Scheuchenpflug zelebriert und musikalisch gestaltet vom Trompetenconsortium und Gerhard Hemedinger an der Orgel. Im Anschluss an den Gottesdienst begann das Pfarrfest, das mit viel Mühe und Engagement vorbereitet worden war. Dank der musikalischen Gestaltung der Gruppe "Holzblecherisch" und des wunderbaren Wetters herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.



© St. Pleninger

Bergmesse beim Walchenherrgott

Der „Walchenherrgott“ ist ein großes Kruzifix im **Öblarner** Walchental in nächster Nähe zum „Berghaus“ des Öblarner Alpenvereines. Dort wird schon seit vielen Jahren im August die Bergmesse gefeiert. Am 18. August dieses Jahres gab es dazu eine besondere musikalische Gestaltung: Das St. Margarether Männerquintett aus dem Kärntner Lavanttal sorgte für den würdigen Gesang bei der heiligen Messe, die von Dragan Jurić zelebriert wurde. Der Umstand, dass diese Bergmesse zugleich auch die Pfarrmesse an diesem Sonntag war und das anschließende Sommerfest des Alpenvereines sorgten dafür, dass an dem schönen Sommertag viele Mitfeiernde gekommen waren.



Dem Höchsten zur Ehr

Es kommt selten vor, dass die **Öblarner** Pfarrkirche bei einer Gottesdienstfeier förmlich zu klein wird. Am 30. Juni war das aber der Fall. Pfarrer Andreas Lechner betrachtete in seinen Einleitungsworten die vielfältigen Gründe dafür, dass sich der Kirchenraum an diesem Tag so beträchtlich gefüllt hatte. Ein Grund war, dass die Festspielgemeinde Öblarn wenige Tage vor der Festspielpremiere zum gemeinsamen Gottesdienst im Gedenken an die Öblarner Dichterin Paula Grogger geladen hatte.

Ein anderer Grund war, dass die vom Öblarner Pfarrgemeinderats-Mitglied Walter Greimeister komponierte Messe zum ersten Mal öffentlich zu hören war. Die Bläser der Wetterloch Blos und der Volkslied- und Kirchenchor aus Donnersbach ließen die Messe „Dem Höchsten zur Ehr“ erklingen. Diese Feier darf wahrlich mit dem Begriff „erhebend“ bezeichnet werden.

Fronleichams-Pfarrfest in Öblarn

Am Fronleichnamstag hatte die Pfarre Öblarn wieder viel für die Gemeinschaft zu bieten. Abordnungen von Vereinen und Verbänden sowie viele Familien und Einzelpersonen aller Altersgruppen begleiteten in der Fronleichnamsprozession das Allerheiligste durch das Ortszentrum. Nach dem Schlussegen, begleitet von den Schüssen der Prangerschützen, spielte die Musikkapelle zum Frühschoppen auf. Die Pfarrgemeinderäte und freiwillige Helfer bewirteten die zahlreichen Gäste beim Pfarrfest. Die Kirchengemeinde konnte an diesem Tag spürbare Freude nach außen tragen.



©H. Walcher

Kräuterbüscherl zum „Großen Frauentag“

Für das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel hatten Frauen des **Öblarner** Pfarrgemeinderates und andere Helferinnen am Vortag eifrig aus wohlriechenden Kräutern Büscherl gebunden. Diese Tätigkeit durfte heuer im Freigelände des Fußballvereines Öblarn verrichtet werden. Beim festlichen Gottesdienst am Feiertag, musikalisch einfühlsam gestaltet vom „Ennstaler Viergesang“, wurden die Kräuterbüscherl gesegnet und an die Mitfeiernden verteilt.



Annatag im Öblarner Walchental

Der 26. Juli ist der Gedenktag der Großeltern von Jesus, Joachim und Anna. An diesem Tag gibt es nach alter Tradition in Öblarn die Bergmesse zum „Annatag“. Auch heuer machten sich die Mitfeiernden in einer Prozession durch das Walchental auf den Weg zur Schrabachkapelle, wo die heilige Messe gefeiert wurde. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Niederöblarner Jagdhornbläser. Pfarrer Andreas Lechner erinnerte in



der Predigt an die große Bedeutung von Eltern und Großeltern für die Glaubensweitergabe, besonders in der gegenwärtigen Situation des Mangels an Religionslehrern.

©STVP/Benjamin Gasser



Ehre, wem Ehre gebührt

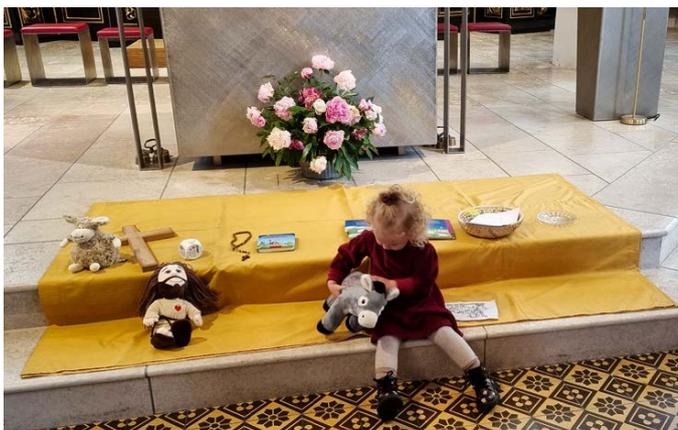
Unter diesem Motto wurden im Rahmen des „Monats des Ehrenamtes“ zahlreiche Ehrenamtliche nach Laßnitzhöhe eingeladen. Aus dem Oberen Ennstal waren das Team des Sozial-Vital-Marktes **Schladming**, vertreten durch die Leiterin Regina Höfer, sowie Obmann Engelbert Schrempp für das Team der Bruderlade Schladming dabei.

Univ.-Prof. Leopold Neuhold wies auf die Bedeutung des Ehrenamtes hin. Kein Staat, keine Gemeinde, kein Verein kann ohne freiwillige HelferInnen überleben. Auch LH Christopher Drexler bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz:

„Diese Personen geben Hoffnung und Zuversicht in einer Zeit, wo vor allem in den sozialen Medien nur Spaltung und Gräben zwischen den Menschen herbeigeredet werden.“ In unserer Zeit braucht es Menschen, die das Miteinander und Füreinander in Eigenverantwortung und meist auch kostenlos als selbstverständlich leben.

In einem emotionalen und von großem Applaus begleiteten Festakt wurden die Urkunden und Medaillen überreicht.

©H. Schläger



Gottesdienst mit Fridulin

Im Juni wurden unsere jüngsten PfarrbewohnerInnen zum Gottesdienst in die **Schladminger** Pfarrkirche eingeladen. Der Esel Fridulin und das Schaf Susi erzählten die Bibelgeschichte vom verlorenen Schaf. Pastoralreferentin Rut Sattinger bemühte sich um eine kindgerechte Sprache, Gebete und Lieder zum Mitzeigen und ein gemeinsames Erleben von Bibelgeschichten.

Der Sozial-Vital-Markt Schladming übersiedelt

Unsere Zeit im katholischen Pfarrzentrum geht zu Ende. Geplante Umbauarbeiten erfordern diesen Schritt. Wir übersiedeln in das Kinderfreunde-Haus in der Sportplatzgasse – zwischen Rotkreuz-Stützpunkt und altem Sportplatz. Hier ist auch der Zugang bis auf 2 Stufen barrierefrei.

Auch der Markttag ändert sich dadurch: **Ab 3. Oktober** werden wir wöchentlich **Mittwoch** von **10 bis 11 Uhr** gratis Waren an Menschen mit kleiner Geldbörse und/oder an Menschen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, weitergeben. Wir freuen uns auch am neuen Standort über Spenden! Lebensmittel, Gemüse, Getränke, Kosmetikprodukte und Geldspenden werden gerne immer mittwochs ab 9 Uhr angenommen.

Mit dem Sozial-Vital-Markt konnten wir in den letzten 4 Jahren vielen Menschen helfen, in Notsituationen leichter "über die Runden" zu kommen oder die Altersarmut zu lindern. Die Zahl jener, die zu uns kommen, steigt stetig an. Leider sinkt die Spendenbereitschaft. Unser Team besteht aus 25 Frauen und Männern, die oft auch in anderen Organisationen ehrenamtlich tätig sind. So hat sich ein großes Netzwerk entwickelt, um unseren Mitmenschen helfend und beratend zur Seite zu stehen.

Ein Dankeschön an die katholische Pfarre Schladming für die Gastfreundschaft in den letzten 4 Jahren. Die Energiekosten für den Markt am neuen Standort zahlen zu gleichen Teilen die Stadtgemeinde Schladming sowie die evangelische und die katholische Pfarre Schladming. Dieses Entgegenkommen zeigt, dass der Sozial-Vital-Markt Schladming in unserer Region eine notwendige Einrichtung ist.

Regina Höfer



Blumen- und Kräuterkönigin Martha

Für das Fest Mariä Himmelfahrt ist **Großölk** mit dem Jesuitengarten der stimmigste Ort. Mit tatkräftigem Engagement ist Martha Zach für die Pflanzenwelt und Blumenpracht verantwortlich. Alle Jahre bindet sie die Kräuterbüschel für das Fest, heuer gemeinsam mit Leni Maier. Herzlichen Dank!

Die von Seelsorger Dragan Jurić gesegneten „Büschel“ wurden nach dem Gottesdienst an die Mitfeiernden verteilt.



Schladming Bücherei

Di, Do 16 - 19 Uhr | Sa 9 -12 Uhr

Mit zwei Buchvorstellungen aus der Sparte "Religion und Spiritualität" laden wir ein, die Stadt- und Pfarrbibliothek in Schladming öfter zu besuchen und sich aus der reichen Auswahl wieder einmal etwas auszuleihen.

*Daniela Feichtinger,
Markus Schlagnitweit*
Was würde Jesus tun

Anregungen für politisches Handeln heute

Das Anzünden von Kerzen ist nicht das ganze Christentum. Jesus starb als politischer Aufwiegler am Kreuz. Sein Wirken wurde als hochbrisante Botschaft verstanden, als Kritik an den herrschenden sozialen und religiösen



Verhältnissen. Deshalb ist sein Evangelium bis heute Basis einer politisch gefährlichen Erinnerung.

In unterschiedlichen Zugängen zeigen Autorin und Autor: Es gibt für Christinnen und Christen auch heute eine moralische Pflicht zu couragiertem Widerstand gegen Gewalt, Unrecht und jede Form von Machtmissbrauch.

*Lisa Menzel (Herausgeberin),
Tobias Sauer (Herausgeber)*

40 Dinge, die du ausprobieren musst, bevor Du aufhörst zu glauben

40x Glauben leben – Von achtsam Kochen bis Ikonenmalerei

Von den Perlen des Glaubens bis zu christlichem Yoga, von Bibelatmen bis Ikonenmalerei: Das Christentum hat einen großen Reichtum an Gebets-, Glaubens- und Achtsamkeitspraktiken, die darauf warten (neu) entdeckt zu werden. Dieses Buch ist ein Reiseführer durch die Welt der christlichen Spiritualität. Kurz und knapp stellt es 40 Dinge vor und inspiriert mit praktischen Tipps dazu, andere Zugänge auszuprobieren. Ein Buch, das zeigt: Glaube und Spiritualität ist so viel vielseitiger als der Besuch eines traditionellen Gottesdienstes mit starrer Liturgie und alten Kirchenbänken. Probier es einfach aus!



Pfarrfest Schladming

Das Fest am 16. Juni begann mit einer feierlichen Liturgie, geleitet von Kaplan Innocent Mbarushimana. Organistin Irene Muhri und ein Gesangsensemble sorgten für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Die Gesangssolistin Doris Birkwieser und der Solotrompeter Hansjörg Birkwieser waren aus Graz angereist.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im prallvollen Zelt bot die Stadtkapelle Schladming beste Unterhaltung. Heuer wurde zum zweiten Mal direkt neben der Pfarrkirche gefeiert. Diese Platzwahl hat sich wieder bestens bewährt, da sich viele Menschen nach dem Gottesdienst zum Bleiben entschieden. Für das leibliche Wohl sorgten Köstlichkeiten vom Grill und vom Kuchenbuffet. Eine Hüpfburg stand für die jüngsten Festbesucher zur Verfügung und wurde ausgiebig genutzt.

Attraktive Preise, von der heimischen Wirtschaft gestiftet, lockten zum Schätzspiel, bei dem es die Anzahl der Stufen bis zu den Glocken im Kirchturm zu schätzen galt – es sind 122. Einer der Preise wurde von den Mitwirkenden gleich umfunktioniert...



©F. Schlömer

Sommerkirche in Schladming

Auch in diesem Sommer durften wir an 9 Mittwochabenden „Kirche im Liegestuhl“ genießen. Wer da war, wer die Gelegenheit hatte, mit einzutauchen in dieses Erlebnis, der weiß, dass es nicht möglich ist, durch einen Leistungsbericht oder andere Erzählungen davon zu berichten. Vor allem wurde an diesen 9 Abenden gefühlt, gelebt, genossen und entspannt. Ein Nachklang von Gabi Wanke versucht dies in Worten auszudrücken.

Nachklang

Was ich mitnehmen durfte.

EINFACH NUR eintauchen in die warme Kerzenlichtatmosphäre der dunklen Kirche.

EINFACH NUR da sein, entspannen, auch im Liegestuhl.

EINFACH NUR hören. Hören von Gedanken und Worten, Liedern, Musik. Vielfältig, anregend und schön.

EINFACH NUR annehmen, wenn Künstlerinnen und Künstler Herz und Seele öffnen, um sich zu verschenken.

EINFACH NUR staunen, wie schön das Leben sein kann in diesem einen Moment.

EINFACH NUR zur Ruhe kommen, zum Aufatmen, Auftanken und Mitnehmen.

©M. Riemelmoser



Aus dem Gremium Ökumene

Am 14. Juni starteten wir mit "ökumenischen Begegnungen", die uns sowohl in das evangelische als auch in das

katholische Gotteshaus von Schladming führten. Kompetente Kirchenführer erklärten uns Hintergründe um die Ent-

stehung der Kirchengebäude als auch Grundlagen der jeweiligen Konfession. Ein Ausklang mit vielen netten Gesprächen rundete dieses ökumenische Treffen ab.

Am Freitag, dem 18. Oktober sind wir in der evangelischen und katholischen Kirche Gröbming auf Besuch!

Wir wollen diese Veranstaltungsreihe in allen Pfarren, in denen es evangelische und katholische Gottesdienststätten gibt, fortsetzen.

Frühjahr 2025: Ramsau
Herbst 2025: Assach – Aich
Frühjahr 2026: Öblarn
Herbst 2026: Pichl – Mandling

Mitte September wollen wir auch in ökumenischer Verbundenheit wandern. Eine leichte Wanderung (ca. 1 Stunde) wird uns auf die Lärchbodenalm in die Ramsau führen. Genaueres (Termin, Treffpunkt...) erfahren Sie rechtzeitig durch Plakate im Schaukasten, Verlautbarungen und auf der Homepage des Seelsorgeraumes.

Melitta Knaus



„Entpflichtung“ von Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger

Im Rahmen des Kirchweihfestes der evangelischen Pfarrgemeinde Gröbming wurde am 7. Juli Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger von seinen Pflichten als Pfarrer entbunden. Im festlichen Gottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch wunderbar umrahmt wurde, blickte Pfarrer Mitteregger in seiner Ansprache mit der Festgemeinde auf eine bewegte, beziehungs- und arbeitsreiche Amtszeit zurück. Vertrauens-

volle Hinwendung zu Gott und die Freude im Herrn begleiteten ihn sein Leben lang und wurden auch für die Gemeinde fruchtbar. Exemplarisch seien die vielen Veröffentlichungen, wie die Gröbminger Broschüren oder die Fastenbroschüren sowie das Seelsorge- und Seminarzentrum genannt.

Viele Honoratioren dankten Pfarrer Mitteregger am Ende des Gottesdienstes für seinen langjährigen, treuen Dienst.

Rut Sattinger überbrachte Glück- und Segenswünsche von Pfarrer Andreas Lechner im Namen des Seelsorgeraumes, und im Namen der Pfarre Gröbming bedankte sich Michaela Legat für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für ein gutes ökumenisches Miteinander.



©S. Egger



Mit dem Bezirkstreffen ging am Sonntag, dem 16. Juni, die Feier zum 100-Jahre-Bestandsjubiläum des ÖKB Ortsverbandes **Kleinsölk** über die Bühne. Der feierliche Festakt wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Lechner und Lektor Reinhard Getzlaff eröffnet.

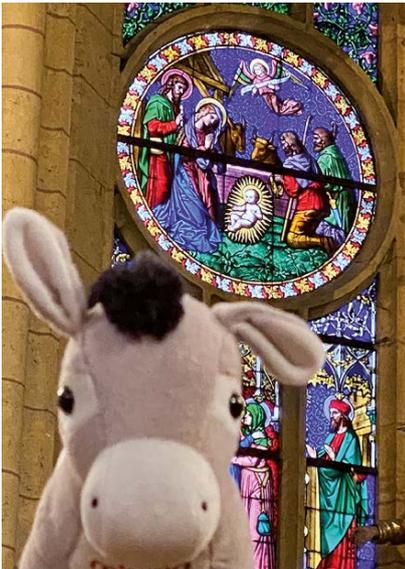
Mit der 250. wöchentlichen Mahnwache und einer guten Nachricht ging am 22. August ein starkes Zeichen christlicher Solidarität vorläufig zu Ende.

Seit dem 7. November 2019 trafen sich in ökumenischer Verbundenheit donnerstags Christinnen und Christen vor dem evangelischen Pfarrhaus in Schladming zum Gebet für Notleidende und Schutzbedürftige.

Der junge Hossein Khavary hatte dort Kirchenasyl gefunden und sein ungewisses Schicksal war Anlass für die Gebetsinitiative. Caritas und Diakonie wurden zu wichtigen Wegbegleitern. Das Asylverfahren

von Hossein zog sich ebenfalls über fast fünf Jahre und – welch unglaubliche Fügung – wurde genau einen Tag vor der 250. Mahnwache positiv abgeschlossen.

Da die Initiatoren Martin Weirer, Monika Faes und Hannes Stickler mittlerweile selbst nicht mehr in Schladming ansässig sind, werden die wöchentlichen Gebete nicht mehr in Präsenz weitergeführt. Der solidarische Impuls soll bleiben. In welcher Form ist noch offen.



FRIDULIN

erklärt für Kinder

Der Adventkranz wird gesegnet

Das Warten auf ein besonderes Fest oder einen besonderen Besuch kann ganz schön lange dauern. Als ich in der Schule auf meiner Eselsbank gesessen bin, habe ich mir einen „Stundenfresser“ gebastelt: Damit habe ich die Stunden bis zur Pause oder die Tage bis zu den Ferien gezählt.

Im Advent hast du auch so einen „Stundenfresser“ zu Hause: den Adventkranz!

Ein evangelischer Herr Pfarrer hat ihn erfunden. Er wollte den Kindern die Wartezeit auf Weihnachten verkürzen.

Am 1. Adventsonntag werden in unseren Kirchen die Adventkränze gesegnet: Der ewige Gott begleitet uns durch die Zeit; die grünen Zweige erzählen von der Hoffnung auf Leben; die Kerzen machen unsere Welt Sonntag für Sonntag Schritt für Schritt heller.

Die Segnung der Adventkränze bedeutet, dass wir uns im gemeinsamen Gebet auf Weihnachten vorbereiten. So können wir dann am Ende des Advents fröhlich Weihnachten feiern.

Gottesdienst Kalender

September bis Dezember 2024

Adventkranzsegnungen:

ASSACH:

Sonntag, 1. Dezember 10:15 Uhr

GRÖBMING:

Samstag, 30. November 16:00 Uhr sowie Sonntag, 1. Dezember 9:00 Uhr Pfarrkirche, 10:45 Uhr in Stein/Enns

GROSSÖLK:

Sonntag, 1. Dezember 10:30 Uhr

HAUS:

Sonntag, 1. Dezember 8:45 Uhr

KLEINSÖLK:

Sonntag, 1. Dezember 9:00 Uhr

KULM/RAMSAU:

Samstag, 30. November 17:30 Uhr

ÖBLARN:

Sonntag, 1. Dezember 8:45 Uhr

PICHL:

Samstag, 30. November 19:00 Uhr

ST. MARTIN:

Sonntag, 1. Dezember 8:45 Uhr

ST. NIKOLAI:

Samstag, 30. November 19:00 Uhr

SCHLADMING:

Sonntag, 1. Dezember 10:15 Uhr

SEPTEMBER

21.9.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier

22.9.	SONNTAG	
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Kulm/Ramsau	10:00	Hl. Messe zum Erntedank anschließend Pfarrfest
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Wort-Gottes-Feier

28.9.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Wort-Gottes-Feier
Pichl	19:00	Hl. Messe

29.9.	SONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:30 10:45	Hl. Messe Hl. Messe in Moosheim zum Erntedankfest Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe zum Erntedankfest
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

Einladung zur
eucharistischen
Anbetung:

Öblarn: jeden 1. und 3. Donnerstag
im Monat 19:00 Uhr Pfarrkirche
St. Martin: jeden Dienstag
19:00 Uhr Pfarrkirche
Stein/Enns: jeden 1. Samstag im Monat
24 Stunden Anbetung von Samstag 7:00 Uhr
bis Sonntag 7:00 Uhr



OKTOBER

5.10.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe

6.10.	SONNTAG	
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00	Hl. Messe zum Erntedankfest mit Feier der Ehejubiläen
Haus	8:45	Hl. Messe zum Erntedankfest
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
Pichl	8:30	ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

12.10.	SAMSTAG	
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

Wochentagsmessen:

Assach: Donnerstag 8:00 Uhr
Gröbming: Mittwoch 19:00 Uhr (Sommerzeit),
18:00 Uhr (Winterzeit), Freitag 7:30 Uhr,
Donnerstag 7:30 Uhr in Pruggern
Haus: Dienstag 19:00 Uhr, jeden 1. Dienstag
im Monat 19:00 Uhr in Weißenbach
Öblarn: Mittwoch 8:00 Uhr
Schladming: Freitag 8:00 Uhr

Rosenkranzgebet:

Assach: jeden Sonntag 9:45 Uhr
Gröbming: im Oktober an jedem Dienstag,
Donnerstag und Freitag 18:30 Uhr, jeden
Sonntag 8:30 Uhr
Haus: jeden Dienstag 18:30 Uhr
Kulm/Ramsau: jeden Samstag 17:00 Uhr
Öblarn: jeden Donnerstag 19:00 Uhr
Schladming: 2., 9., 16., 23., 30.10 um
18:00 Uhr Rosenkranzgebet in der Kirche

13.10. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe gestaltet von den „Flautinos“ Hl. Messe Stein/Enns zum Erntedankfest
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe zum Erntedankfest
St. Martin	8:45	Hl. Messe zum Erntedank anschließend Pfarrfest
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe zum Erntedank
Schladming	10:15	Hl. Messe zum Erntedank

St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	10:30	Wort-Gottes-Feier
Schladming	10:15	Hl. Messe mit Feier der Ehejubilare anschließend Pralinenverkauf

19.10. SAMSTAG		
Gröbming	19:00	Hl. Messe
Großsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe zum Weltmissionssonntag
Pichl	19:00	Hl. Messe

31.10. DONNERSTAG		
Assach	8:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Schladming	19:00	Hl. Messe im DKH

NOVEMBER

20.10. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe zum Erntedankfest
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe mit Feier der Ehejubilare
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit ÖKB
Schladming	10:15	Wort-Gottes-Feier

1.11. FREITAG ALLERHEILIGEN		
Assach	10:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Gröbming	9:00 10:45 14:00	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns Gräbersegnung Gröbming
Großsölk	10:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Haus	8:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Öblarn	8:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Pichl	8:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
St. Martin	14:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung
St. Nikolai	14:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung
Schladming	14:00 16:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung Gräbersegnung am Kommunalfriedhof

26.10. SAMSTAG NATIONALFEIERTAG		
Gröbming	Pfarrwallfahrt	
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier zum Weltmissionssonntag anschließend Pralinenverkauf

27.10. WELTMISSIONSSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe mit ÖKB Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe zum Weltmissionssonntag anschließend Pralinenverkauf
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe mit ÖKB
Öblarn	8:45	Hl. Messe zum Weltmissionssonntag anschl. Pralinenverkauf

Messbestellungen

in den Pfarren Assach, Gröbming, Haus, Kulm, Öblarn, Pichl und Schladming jeweils im Pfarrsekretariat zu den Kanzleistunden.

 **Pfarre Großsölk**
bei Leni Maier
☎ 0676/7831402

 **Pfarre Kleinsölk**
bei Manfred Brandner
☎ 0676/7623139

 **Pfarre St. Martin**
bei Susanne Bogensberger
☎ 0664/2423761

 **Pfarre St. Nikolai**
bei Wolfgang Griesebner
☎ 0676/87426937

GOTTESDIENSTE

2.11. SAMSTAG ALLERSEELEN		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Großsölk	19:00	Wort-Gottes-Feier mit Verstorbenengedenken
Kleinsölk	9:00	Andacht für die Verstorbenen
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Öblarn	19:00	Wort-Gottes-Feier mit Verstorbenengedenken
Pichl	19:00	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe im Karner

3.11. SONNTAG		
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe mit ÖKB
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe mit ÖKB
Schladming	10:15	Hl. Messe mit ÖKB

9.11. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Großsölk	10:00	Hl. Messe zum Patrozinium
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe

10.11. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45 14:00	Wort-Gottes-Feier Hl. Messe mit Elisabethfeier ÖHA
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe mit Martinsfeier

11.11. MONTAG HL. MARTIN		
St. Martin	10:00	Hl. Messe zum Patrozinium

16.11. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	Laternenbasteln im Pfarrhof	
	17:30	Hl. Messe mit Krankensalbung und Martinsfeier
Pichl	16:30 19:00	Elisabethfeier im Pfarrhof Hl. Messe mit Krankensalbung und Martinsfeier

17.11. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	10:00 19:00	Seniengottesdienst Taizégebet
Haus	14:00	Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe zu Ehren der hl. Cäcilia
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	14:00	Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier im Kultursaal Möbna
Schladming	10:15	Wort-Gottes-Feier

18.11. MONTAG		
Gröbming	Friedensgebet ab 18:00 Beichtgelegenheit	
	18:15 19:00	Rosenkranz Hl. Messe anschließend eucharistische Anbetung

22.11. FREITAG		
Gröbming	7:30	Hl. Messe
Schladming	11:00	Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

23.11. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	14:00	Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

24.11. CHRISTKÖNIGSSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe Cäciliafeier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns

Großsölk	10:30	Wort-Gottes-Feier
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung
Öblarn	8:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Schladming	10:15	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung und Vorstellung der Erstkommunionkinder

30.11.	SAMSTAG HL. ANDREAS – 1. ADVENT	
Gröbming	16:00	Adventkranzsegnung
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung und Vorstellung der Erstkommunionkinder
Öblarn	9:00	Hl. Messe zum Patrozinium
Pichl	19:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung St. Nikolaier Advent

5.12.	DONNERSTAG	
Assach	6:00	Rorate
Gröbming	15:00	Nikolausfeier in der Pfarrkirche
Schladming	19:00	Hl. Messe in der Klinik Diakonissen

DEZEMBER

1.12.	1. ADVENTSONNTAG	
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung Hl. Messe Stein/Enns mit Adventkranzsegnung
Großsölk	10:30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Haus	8:45	Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung

6.12.	FREITAG HL. NIKOLAUS	
Gröbming	7:30	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	6:00 16:00	Rorate Nikolausfeier im Pfarrhof

7.12.	SAMSTAG	
Gröbming	5:00	Rorate
Großsölk	6:00	Rorate
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe zum Patrozinium St. Nikolaier Advent

Roraten in der Adventzeit:

Assach: jeden Donnerstag 6:00 Uhr, 8.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück in der VS

Gröbming: 7.12. 5:00 Uhr, 21.12. 6:00 Uhr

Großsölk: 7.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück in der Pension Langbrucker

Haus: jeden Dienstag 6:00 Uhr Pfarrkirche außer 17.12. Kirche Oberhaus

Kleinsölk: 21.12. 6:00 Uhr

Kulm/Ramsau: 6., 13.12. anschließend Frühstück im Pfarrsaal, 20.12. jeweils 6:00 Uhr

Öblarn: 8.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Pichl: 15.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück im Pfarrhof

St. Martin: 14.12. 6:00 Uhr anschließend Agape

St. Nikolai: 14.12. 6:00 Uhr anschließend Frühstück im Pfarrhof

Schladming: jeden Mittwoch 6:00 Uhr

8.12.	SONNTAG MARIA EMPFÄNGNIS 2. ADVENTSONNTAG	
Assach	6:00	Rorate anschließend Frühstück in der VS
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	6:00	Rorate anschließend Frühstück
St. Martin	8:45	Hl. Messe für den Musikverein
Schladming	10:15	Hl. Messe

Krankenkommunionen und Beichtgespräche sind jederzeit möglich. Bitte rufen Sie zur Terminvereinbarung bei Pfarrer Andreas Lechner ☎ 0676/8742-6015 oder bei einem Priester Ihres Vertrauens an.

Yes, we can: Gemeinsam die Welt verändern

Mag.^a Anna Hollwöger,
Generalsekretärin der Katholischen Aktion

Montag, **30.9.2024** / 19:00 Uhr

Ort: Aula der MS Haus im Ennstal



vierglas.kultur

Katholische Pfarrkirche Gröbming

15.9. 9:00 Uhr: A Cappella Chor Wels –
Leitung: Julia Auer

13.10. 9:00 Uhr: Flautinos – Caroline Rodlauer,
Gerlinde Edtmaier, Barbara Duschl,
Alfred Jäger, Lisa Tupi, Edith Erhardt,
Marie Schwarzkogler-Krammer (Blockflöten)

Bunter Nachmittag für Kinder



Erfahre das Erntedankfest
mit allen Sinnen, auf kreative
Art und Weise!

Ort: Pfarrhof Gröbming
Die Eltern sind zum Abschluss
um 17:00 Uhr eingeladen!



Samstag,
19.10.
2024
15 - 17 Uhr



jeweils 19:00 Uhr

27.9., 18.10., 29.11.

Lobpreis – unserem Gott sei Preis und Ehr

Ort: Pfarrhof Gröbming

Das erwartet dich: Lobpreislieder,
freies Gebet und geistliche Impulse
JEDER UND JEDE IST WILLKOMMEN!

Letzte Hilfe Kurs



In diesen vier Stunden
möchten wir euch Mut machen und Wissen
mitgeben, um kranke oder sterbende
Personen bzw. deren Angehörige gut zu
begleiten.

Ort: Pfarrsaal der evangelischen
Kirche Ramsau

Kurskosten: € 10,-

**Anmeldungen bis
4. November bei:**

Doris Stocker, ☎ 0664/4665533
✉ doris.stocker@gmail.com

Freitag,
8.11.
2024
15 - 19 Uhr

Gottesdienste für unsere Kleinsten

Öblarn: 27.9. 16:00 Uhr

Haus: 25.10. 16:00 Uhr

Schladming: 29.11.
16:00 Uhr

Ort: jeweils in der Pfarrkirche

Das erwartet dich:

Biblische Geschichten
werden durch kindgerechte
Sprache, Gebete und Lieder
zum Mitzeigen lebendig!

FRIDULIN





Feier der Ehejubiläen

WIR LADEN SEHR HERZLICH EIN:

Alle Ehepaare, die im Jahr 2024 ihr

25, 40, 50, 60 und 65-jähriges
Ehejubiläum feiern.

Pfarre Gröbming: 6. Oktober 9:00 Uhr,
Anmeldung bis 20.9. im Pfarrsekretariat
**Pfarre Assach, Haus, Kulm/Ramsau, Pichl,
Schladming:** 27. Oktober 10:15 Uhr Pfarrkirche
Schladming, Anmeldung bis 11.10. im
Pfarrsekretariat
**Pfarre Öblarn, St. Martin, Kleinsölk,
Großsölk, St. Nikolai:** 20. Oktober 10:30 Uhr
Pfarrkirche Kleinsölk, Anmeldung bis 4.10. im
Pfarrsekretariat

Mit G'sång durchs Jåhr

**Musikalische Volkskultur lebendig
machen und die Lust am Singen
(wieder) entdecken**

Liedworkshop mit **Dr.ⁱⁿ Eva Maria Hois**
Musikforscherin und -vermittlerin

Mittwoch, **9.10.2024** / 18:30 – 21:30 Uhr

Ort: Annakapelle Schladming

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK KA

SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

Gremium
Bildung



©Heinrich Stürzl, Wikimedia, CC BY-SA 4.0

Einladung zur Elisabethfeier mit Krankensalbung

WIR LADEN ALLE AB 70 JAHREN
SEHR HERZLICH EIN!

Assach: 10.11. 10:15 Uhr HI. Messe mit
Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

Haus: 17.11. 14:00 Uhr HI. Messe mit
Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

Öblarn: 10.11. 14:00 Uhr HI. Messe mit
Krankensalbung in der ÖHA anschließend
Elisabethfeier

Pichl: 16.11. 16:30 Uhr Elisabethfeier Pfarrhof,
19:00 Uhr HI. Messe mit Krankensalbung

St. Martin: 23.11. 14:00 Uhr HI. Messe mit
Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

St. Nikolai: 17.11. 14:00 Uhr HI. Messe mit
Krankensalbung anschließend Elisabethfeier
im Kultursaal Möbna

Schladming: 22.11. 11:00 Uhr HI. Messe mit
Krankensalbung anschließend Elisabethfeier

Aus Datenschutzgründen können keine
persönlichen Einladungen verschickt werden.

Familien- und Kindergottesdienste in Gröbming

**Mit dem Erntedankfest
im Oktober starten
wieder unsere
Familiengottesdienste!**

(In der Regel der erste
Sonntag im Monat.)

Die genauen Termine
findet ihr im Internet auf
unserer Homepage

„Seelsorgeraum Oberes Ennstal“.

Das erwartet dich:

- Lieder zum Mitsingen und Mitmachen
- Texte, die du vorlesen darfst
- Rätsel oder Mitmach-Aktionen

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Auch die **Kindergottesdienste** starten im
Oktober wieder. Die Plakate mit dem
kommenden Termin hängen im Kindergarten
und an der Kirchentüre.



WIR LADEN EUCH EIN!

Taizégebet

19:00 Uhr

Ort: katholische
Kirche Gröbming



Sonntag, **17.11.2024**

Adventkonzert

Ort: katholische
Kirche Gröbming



Sonntag,
1.12.2024
17:00 Uhr

Feierliche Stunde im Advent

gestaltet vom
Mitterberger Singkreis

Ort: Kirche Stein/Enns



Sonntag,
8.12.
2024
16:00 Uhr

Adventkonzert

„Advent bei uns dahoam“

Trachtenmusikkapelle
Pichl und Chor zeit.los

Ort: Pfarrkirche Pichl



Samstag,
14.12.
2024
19:30 Uhr

**SCHAU ÖFTER AUF
UNSERE HOMEPAGE!**

<https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>



Auf Besuch!

Ökumenische
Kirchenführung
in Gröbming

Freitag,
18.10.
2024
15 - 17 Uhr

Wir besuchen zuerst die katholische und
danach die evangelische Kirche. Dort
erwartet uns eine Agape mit Austausch!

Treffpunkt: Musikpavillon Kurpark

Freitag,
10.1.
2025
19:00 Uhr



Weihnachtslieder- contest

Ort: Pfarrkirche Haus

Eingeladen sind: Kinder, Jugendliche und
Erwachsene, die gerne solistisch oder in einer
Gruppe singen. Es ist auch möglich, mit einer
Instrumentalbegleitung aufzutreten.

Vorzubereiten ist: ein Weihnachtslied oder
ein Lied der Hoffnung und des Friedens nach
eigener Wahl.

Anmeldung bis 8. Dezember bei:

Beate Koller, ☎ 0676/8742-6160

✉ beate.koller@graz-seckau

Benefizveranstaltung für
Jugendarbeit des Vikariates
St. Jakobus für hebräisch-
sprachige Katholiken in
Israel



Von 30.05. bis 24.08.2024



TAUFEN

ASSACH

Luis HANSEL	30.06.
Leonhard Franz GEISLER	20.07.
Alexander WEBER	17.08.
Leonard WEBER	17.08.

GRÖBMING

Leo Josef ROTTENSTEINER	15.06.
Simon TRANINGER	22.06.
Marie Eva HIRZ	30.06.
Lena STECHER	13.07.
Lira MAYER	21.07.
Henry LACKNER	11.08.
Lia Elfriede PRETTENTHALER	17.08.

HAUS

Paul PUTZ	04.08.
-----------	--------

KLEINSÖLK

Erich STOCKER	22.06.
---------------	--------

KULM/RAMSAU

Aaron Arif Ferdinand ILHAN	01.06.
Leni Maria GASSNER	22.06.
Franz Ferdinand LUSSER	29.06.
Heidi Maria HÖFLEHNER	06.07.

PICHL

David DORFER	20.07.
--------------	--------

ST. MARTIN

Robin SCHMID	22.06.
--------------	--------

ST. NIKOLAI

Andreas Rene KODRITSCH	21.07.
---------------------------	--------

SCHLADMING

Elli MOOSBRUGGER	14.06.
Heidi BACHLER	15.06.



TRAUUNGEN

ASSACH

Kathrin Johanna FUCHS und Alexander MOSER	01.06.
--	--------

GRÖBMING

Karin PERHAB und Andreas WINTER	01.06.
Isabella FEICHTER und Markus David SCHOBER	15.06.
Teresa und Markus WINTERER	22.06.
Sandra und Sebastian Peter VASOLD	29.06.
Lisa Regina STÜCKL- SCHWEIGER und Florian MÖSENBACHER	03.08.

HAUS

Fabienne und Johannes Anton PFEIFFER	06.07.
Natalie Carolin und Thomas SCHWENDENWEIN	27.07.
Julia SCHÜTTER und Stefan STIEGLER	10.08.

KLEINSÖLK

Melanie und Patrick STOCKER	22.06.
--------------------------------	--------

KULM/RAMSAU

Cornelia Hedwig und Friedrich Franz KÄSSMAYER	17.08.
--	--------

ÖBLARN

Maria REITH und Jürgen KOLLER	24.08.
----------------------------------	--------

PICHL

Doris Ingrid KORNBERGER und Marc SCHLAGER	08.06.
--	--------

ST. MARTIN

Sabrina DI LENA und Martin GRUBER	24.08.
--------------------------------------	--------

SCHLADMING

Corina Maria KOHLBACHER und Andreas Johannes PILZ	29.06.
Irina und Alexander Michael SPREITZER	20.07.



TODESFÄLLE

ASSACH

Eleonore EDER	30.05.
Franz KOLB	28.06.
Elisabeth LANDL	09.07.

GRÖBMING

Hermann PERCHT	12.06.
Anna EDER	30.07.
Josef FINK	02.08.
Paula SCHWAB	03.08.

HAUS

Ernst SIEBERER	15.06.
Walter GÜRTL	12.08.

KLEINSÖLK

Josefa KOLLER	28.07.
---------------	--------

ÖBLARN

Roderich NERWEIN	04.06.
Martha GRIESSER	06.06.
Ida HELPFERER	31.07.

SCHLADMING

Roswitha ZANGL	14.08.
Josef ZEFFERER	15.08.

Johann Madl



Kindheit und Jugend des am 2. Mai 1931 in Öblarn Geborenen waren von Kriegswirren geprägt. Nach der Pflichtschule in Öblarn und Schladming folgte die Schuhmacherlehre im väterlichen Betrieb und der Abschluss als Schuhmachermeister, 1956 die Hochzeit mit der Kindergärtnerin Anna, mit der er drei Kinder – Alois, Gertrude und Johannes – bekam. Im zweiten Bildungsweg wechselte er in den öffentlichen Dienst und arbeitete bis zu seiner Pensionierung 1991 als Amtsleiter am Gemeindeamt Öblarn.

Ab 1945 nahm Johann Madl Geigenunterricht bei Direktor H. Moser und musizierte bald im Kirchenorchester Öblarn. Pfarrer P. Hartnid Neubauer ermutigte den jungen Hans, Orgel spielen zu lernen und den Chor zu leiten und weckte damit dessen Leidenschaft für Kirchenmusik. Madl besuchte das Konservatorium in Graz und erwarb das C-Diplom im Orgelspiel. Trotz der langen Fahrt – hin und zurück acht Stunden im VW Käfer ohne Autobahn – nahm er regelmäßig am Unterricht teil.

Damals wurde der Kirchenchor zu den Hochfesten oft von honorigen Gastdirigenten geleitet. Die Probenarbeit dazu übernahm Hans, beklagte sich aber nie darüber. Er organisierte klassische Konzerte und nahm mit dem Chor einen Tonträger auf, war einer der ersten Wortgottesfeierleiter und führte in Öblarn das Kantorenamt ein.

Hans Madl unterstützte jedes musikalische Talent. Er war offen für Neues, stellte hohe Anforderungen an Sänger und Musiker. Seine Kritik war immer höflich, aber klar und deutlich. Zeit seines Lebens war er ein bescheidener Mensch, Gentleman und eine Respektsperson.

„Ich habe meine Gaben und Fähigkeiten stets zur Ehre Gottes eingesetzt“, war sein musikalisches Credo. Für sein 70 Jahre langes Wirken als Kirchenmusiker erhielt er die päpstliche Auszeichnung „pro ecclesia et pontifice“ und viele weitere Ehrungen.

Am 27. Mai 2024 schloss Hans Madl für immer seine Augen.

Beate Koller

Kontakt & Info:

Pfarrer Mag. Andreas Lechner

Tel. 0676/8742-6015

E-Mail: andreas.lechner@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastoralverantwortliche Mag.^a Elisabeth Rexeis

Tel. 0676/8742-6259

E-Mail: elisabeth.rexeis@graz-seckau.at

Sprechstunden im Pfarrhof Schladming:

MI und FR 9:00 – 12:00 oder

nach persönlicher Vereinbarung

Verwaltungsverantwortliche

Mag.^a Nikola Mitterwallner

Tel. 0676/8742-2821

E-Mail: nikola.mitterwallner@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Seelsorger Mag. Dr. Dragan Jurić MBSc.

Tel. 0676/5815950

E-Mail: dragan.juric@graz-seckau.at

Kaplan Innocent Mbarushimana BA

Tel. 0676/8742-6532

E-Mail: innocent.mbarushimana@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Rut Sattinger MA

Tel. 0676/8742-6339

E-Mail: rut.sattinger@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastorale Mitarbeiterin Beate Koller

Tel. 0676/8742-6160

E-Mail: beate.koller@graz-seckau.at

Diakon Wolfgang Griesebner

Tel. 0676/8742-6937

E-Mail: wolfgang.griesebner@graz-seckau.at

Diakon Ing. Hannes Stickler MBA

Tel. 0676/8742-6078

E-Mail: hannes.stickler@graz-seckau.at

Pfarrsekretariate

Helga Schlager, Margaretha Fuchs,
Heidrun Schroers, Mag.^a Eleonore Schrefler

Schladming

Anmeldung für Taufe und Trauung

Siedergasse 620, 8970 Schladming

Tel. 03687/22359

E-Mail: schladming@graz-seckau.at

Gröbming

Friedhofsangelegenheiten

Stoderstraße 1, 8962 Gröbming

Tel. 03685/22355

E-Mail: groebming@graz-seckau.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzleien

Gröbming: MO 9:00 – 12:00, DI 9:00 – 12:00

Schladming: MI 10:00 – 12:00, 14:00 – 16:00, FR 9:00 – 12:00

Haus: MI 8:00 – 9:00 | Öblarn: MI 8:30 – 9:30

Telefonische Erreichbarkeit: MO – FR von 9:00 – 12:00

sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

<https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>



*Gott segne uns mit Liebe,
die Leben teilt.*

*Gott segne uns mit Freiheit,
Leben zu teilen.*

*Gott segne uns mit Liebe,
Leben miteinander zu gestalten.*

Leben teilen und Anteil nehmen

Leben teilen und da sein

Leben teilen und Leben wagen

Dazu segne uns unser Gott:

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

*Quelle: Impulsheft zur Vorbereitung auf den
Katholikentag in Stuttgart*